



Die Fans kamen stilecht gekleidet zur Rocky Horror Show im Diepholzer Theater – und während der Vorstellung flogen Klopapier und Reis. So war es 1998. Am Donnerstag feiert das Musical nach 19 Jahren Abstinenz sein Comeback in Diepholz.

FOTOS: ARCHIV/JANSEN

# Wilde Zeiten mit Reis und Strapsen

Comeback der „Rocky Horror Show“ in Diepholz – so ausgelassen war es damals

VON CARSTEN SANDER

Diepholz – Kinder, was waren das für Zeiten! Klopapier flog durch die Luft, Wasserpistolen wurden abgefeuert, Menschen in Strapsen und Corsagen (ja, auch die Männer) tanzten ungezügelt den „Time Warp“ – It’s just a jump to the left... Wer das jemals mitgemacht hat, weiß längst, wovon die Rede ist. Es geht um das Kult-Musical „The Rocky Horror Show“. Von 1998 bis 2005 gastierte es regelmäßig auch in Diepholz. Bis es auf einmal vorbei war und Frank 'n' Furter, Riff Raff, Janet und Brad nicht mehr in die Kreisstadt kamen. Jetzt gibt es aber ein Comeback. Am morgigen Donnerstag gastiert das „Theater für Niedersachsen“ (TfN) mit der „Rocky Horror Show“ im Theater. Längst ist die Vorstellung ausverkauft. Das große Interesse ist ein guter Grund, zurückzublicken auf wilde Zeiten im Diepholzer Theater.

Kerstin Hartberger fragt sich heute noch, „wer das wohl damals aufräumen musste“, nachdem die „Rocky Horror Show“ mit ih-

ren Hardcore-Fans durch das Diepholzer Theater gewirbelt war. Kerstin Hartberger war Ende der 90er-Jahre dabei, ging in der Graf-Friedrich-Schule in die Oberstufe. Im Musik-Unterricht bekamen Musicals einen breiten Raum, deshalb war der Besuch der „Rocky-Horror-Show“ quasi Pflicht. Und zwar mit allem Drum und Dran. „Wir waren zu sechst, haben uns vor der Show getroffen. Geschminkt, Corsage angezogen, Strapse angezogen – und los ging’s“, erzählt sie von einem Theaterbesuch, der im sonst so beschaulichen Diepholz „schon extrem war“. Wegen des Outfits. Aber auch wegen der Mitmacheffekte.

„Wir sind voll mitgegangen. Damals war ja alles erlaubt“. Da wurde bei der Hochzeit von Frank und Rocky „wild Reis durch die Gegend geschmissen“ und wenn der „Time Warp“ gespielt wurde, hielt es von den sechs Diepholzern sowieso niemanden auf den Sitzen. „Rocky Horror – das war noch richtig etwas Besonderes“, so Kerstin Hartberger. Wobei: Ende der 90er-Jahre war das Musical auch schon 25 Jahre



Mit vollem Einsatz waren diese Schüler damals dabei. Kerstin Hartberger (3.v.re.) und Meike König (vorne) erinnern sich an die „Rocky Horror Show“ im Theater.

FOTO: PRIVAT

alt, mittlerweile sind mehr als 50 Jahre seit der Ur-Auf-führung 1973 vergangen.

Bei Meike König kribbelt es aber immer noch, wenn sie an damals denkt. „Das hat einfach unheimlich viel Spaß gemacht, das war ein echtes Highlight“, sagt sie. Wie Kerstin Hartberger gehörte sie zu den sechs Schülerinnen und Schülern, die das Musical in dem Moment gelebt haben. Und auch wieder leben würden, wenn sie am Donnerstag

in Diepholz wären. Für Meike König ist der Weg aus Seesen am Harz aber zu weit, „und die Zeit der Strapse ist auch vorbei“, lacht sie. Kerstin Hartberger hat sich die Lust auf Musicals bewahrt, hat sie sogar zum Nebenberuf gemacht. An der Waldbühne Kloster Oesede in Georgsmarienhütte wirkt die Immobilienkauffrau als Musical-Darstellerin und lässt sich zur Theaterpädagogin ausbilden. Einer ihrer großen Träume:

Einmal selbst die Rocky Horror Show spielen zu dürfen. „Aber das wird wohl ein Traum bleiben.“

Dass es nach 19 Jahren zum Comeback des Musicals in Diepholz kommt, ist dem Kulturring zu verdanken. „Wir haben sofort zugeschlagen, als wir hörten, dass das Theater für Niedersachsen damit auf Tour geht“, erklärt der Kulturring-Vorsitzende Reinald Schröder. Der Verein hat damit ein gutes Näschen bewiesen. Denn erstmals seit der Corona-Pause ist das Diepholzer Theater am Donnerstag bei einer Veranstaltung des Kulturrings ausverkauft.

Wieder werden Fans in typischem Outfit erwartet, doch ganz so wild wie damals wird es wohl nicht mehr werden. Das TfN gibt zwar Tüten mit Mitmachutensilien aus, aber alles wird wohl eine Spur gedämpfter ablaufen. Geht aber auch, meint Meike König: „Ich wünsche allen so viel Spaß, wie wir ihn damals hatten – auch ohne das Theater zu verwüsten.“ Irgendwer muss schließlich nach der Show auch wieder aufräumen.